



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Eine Auswahl aus seinen Dichtungen zum 100jährigen
Geburtstag**

Altenbernd, Ludwig

Detmold, 1919

Gruß an Freiligrath

urn:nbn:de:hbz:466:1-12298

Er zog unter Klang in sein stilles Haus;
Der Andre, er zieht in die Welt hinaus
Mit des Pothorns lustigem Blasen.



Gruß an Freiligeath.

(Bei seinem Besuch in Detmold im Juli 1869.)

Wohl manchen langen Tag voll Sonnenglut
Durchs Sandmeer zieht der Wanderer der Wüste
Im mut'gem Ringen um das Dasein oft
Sein höchstes Gut, das Leben selber, wagend
An seines Dromedares teure Last,
Den reichen Schatz von Stoffen, Gold und Perlen.
In hartem Kampf mit feindlichen Gewalten,
Mit Sonne, Sturm und mit des Durstes Pein,
Dereinsamt in der schrankenlosen Oede,
Ersehnt der mut'ge Wanderer dann und wann
Zu kurzer Rast sich eine Ruhestätte,
Und lenkt seitab des müden Reitlers Schritt
Zur dattelreichen, grünenden Oase.

Gelagert an der kühlen Quelle, hört
Er über sich die Palmenwipfel rauschen,
Wie sie ihm rauschten, wenn der Mutter Schoß
Ihn unter ihrem Schatten eingewiegt.
Wenn er als Knabe spielte mit dem Bogen

Und mit dem Speer. Und der geschwäh'ge Quell
Erzählt ihm Märchen aus vergangenen Tagen
Und singt ihm Wiegenlieder, oft gehört,
Wenn er von Vaterhaus und Kindheit träumte.
Und neu gestärkt am frühen Morgen zieht
Der Wanderer wieder rüstig seiner Straße,
Mit frischer Seele seinem Ziele zu.

So auch nach langer Irrfahrt auf den Bahnen
Des wechselvollen Lebens, setzt den Fuß
Noch einmal auf des Vaterhauses Schwelle,
Zu kurzer Rast, der heimische Poet.
Ihm ward die Palme in der Wüste Sande,
Und aus den lichten Perlen, die er hob
Aus Meerestiefen und dem dunkeln Grunde
Der Menschenseele, ward ein Diadem,
Das sich helleuchtend wand um seine Stirne.
Und dennoch zog ein stilles Sehnen ihn,
Noch einmal auf der Flur, die ihn geboren,
Der Kindheit Klänge zu erlauschen, die
Dernehmlich durch der Winde und der Bäche
Und durch der Buchenwälder Rauschen ziehn.
Sei uns begrüßt auf deiner Heimatflur!
Die Berge rings in ihrem Sommerkleide,
Die einst herab auf deine Wiege sahn,
Die grünen Wälder, die sie einst umrauschten,
Die Wiesen und die Bäche, all bekannt,
Sie rufen dir mit uns ein froh: Willkommen!
